



Solaris-Glaswände für IKEA Hamburg:

## „Alle Mann an Deck“

Die Grundlage für das IKEA-Projekt Hamburg-Moorfleet war die Entscheidung, in der Großstadt an der Alster ein zweites großes Einrichtungshaus, neben IKEA-Schnelsen, zu errichten. Die Bauzeit betrug etwa zwölf Monate für insgesamt vier parallel zu errichtende Gebäude: Das IKEA-Einrichtungshaus, die Bauhaus-Niederlassung, das Technikgebäude und das Rampenbauwerk als Auf- und Abfahrt zum Parkdeck auf dem IKEA-Gebäude. Bei dem Parkhaus kamen „Solaris“-Glasbausteine für die Auf- und Abfahrtsspindel des Parkdecks zum Tragen. Verantwortlich für die Planung war das Architekturbüro NPS & Partner, die Objektüberwachung lag in Händen von Norbert Bielenberg, die Glasfacherarbeiten führte Glasbau Nord durch und als Baufirma war die Arge Prien-Schröder im Einsatz. Die **glaswelt** sprach mit den Verantwortlichen.



**glaswelt:** Wie kam es zu dem Projekt und wie lange war die Bauzeit insgesamt?

**Norbert Bielenberg:** Um mehr Parkmöglichkeiten zu schaffen, wurde entschieden, ein Parkdeck auf dem Dach anzulegen. Hierfür musste eine Auf- und Abfahrtsspindel errichtet werden. Pate stand das Rampenbauwerk in Sindelfingen, bei dem auch schon Glassteine zum Einsatz kamen.

**Glasbau Nord:** Unser Unternehmen wurde von der Arge Prien-Schröder für den Neubau IKEA Moorfleet mit der Ausführung der Glassteinarbeiten beauftragt. Der Auftrag umfasste die Herstellung von ca. 760 m<sup>2</sup> runder Glassteinfassade für die Auf- und Abfahrtsspindel des Parkdecks. Aufgrund des sehr engen Terminplanes kamen hier Glassteinfertigelemente zum Einsatz.

**glaswelt:** Welche Argumente sprachen für den Einsatz von Glassteinen für das Parkhaus?

**NPS & Partner:** Der Glasstein ist ein robuster und dabei sehr ästhetischer Baustoff, der auch in Fertigteil-Elementen verbaut werden kann. Die Einsatzmöglichkeit von Fertigelementen war bei der Stahl-Grundkonstruktion der Spindel und bei den Kosten ein wichtiger Aspekt. Die Möglichkeit, mit Glassteinen eine gleichzeitige Lichtdurchlässigkeit und Streuung des Lichtes zu schaffen, war ein entscheidendes Kriterium bei der Wahl des Materials. Die Semi-Transparenz des Baustoffes macht das Befahren der Spindel zu einem Erlebnis und von Außen wird dem Betrachter ein Lichtspiel geboten. Bei Nacht dringt das Licht von Innen nach Außen und bei Tag von Außen nach Innen. Darüber hin-

### Technische Daten zu den verwendeten „Solaris“-Glasbausteinen:

- Anzahl der benötigten Steine – 16 Stück pro Quadratmeter
- Bezeichnung und Maße der verbauten Steine – „Solaris 248 Sahara Vollsicht“, 240/240/80 mm, Oberfläche sandgestrahlt
- Bauzeit (nur Verlegung) – Herstellung der Fertigteile im Werk: 8 Wochen; Montage auf der Baustelle einschließlich ausrichten und abdichten: 2 Wochen

aus hat sich das Material bereits in ähnlichen Anwendungen als optisches und funktionales Highlight bewährt.

**Glasbau Nord:** Vom Architekten wurde für dieses Projekt der Glasstein „Solaris 248 Sahara Vollsicht“ ausgewählt. Dieser Glasstein war bestens für dieses Objekt geeignet. Denn zum einen wird durch die Undurchsichtigkeit des transluzenten Baustoffs die Blendwirkung durch die Autoscheinwerfer vermieden und zum anderen wirkt die fein sandgestrahlte Oberfläche sehr edel und wertet die Gesamtkonstruktion auf. Die Verbindung von Ästhetik und Funktionalität sprach eindeutig für die Wahl des Glassteins.

**glaswelt:** Wie aufwändig gestaltete sich die Verlegung der Glassteine? Und wie hoch war der Kosten- und Zeitaufwand?

**Glasbau Nord:** Durch die enge Termingestaltung haben sich hier Glassteinfertigelemente angeboten. Die 760 m<sup>2</sup> wurden in vier Montagetagungen in die Stahlkonstruktion eingestellt, so dass die Baustelle zeitlich nur sehr kurz durch diese Arbeiten belastet wurde. Diese kurze Montage hat sich auf den Baustellenablauf sehr positiv ausgewirkt. Die

